

## RNDR. JÁN BYSTRICKÝ, DR. SC. ZUM GEDENKEN

Der Sommer 1986 begann für die slowakischen Geologen traurig. Sie begleiteten RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc., der am 3. Juni verstorben war, auf dessen letzten Weg. Die slowakische Erde nahm in ihren Schoss einen grossen Wissenschaftler auf, der ihrer Erforschung sein ganzes Leben weihte.

RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc. wurde am 13. Mai 1922 in dem malerischen Zipser Städtchen Levoča (Leutschau) geboren, wo ihm auch die Grundschul- und Gymnasialausbildung zuteil wurde. In den Kriegsjahren begann er sein Studium an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Bratislava, das er im Jahre 1949 beendete und 1950 den Grad Doktor der Naturwissenschaften – RNDr. – errang.

Er gehörte zu jenen Enthusiasten, die sich nach dem zweiten Weltkrieg um die heute bereits legendäre Erscheinung der slowakischen Geologie, Akademiker Dimitrij Andrusov, scharten und unter dessen Leitung mit zusserordentlichem Elan die Grundlagen der modernen slowakischen Geologie aufbauten. Sie kartierten das Gebiet der Slowakei, suchten und erforschten deren Mineralreichtum, legten das Fundament zu den heutigen wissenschaftlichen Behörden und Resortinstitutionen, erarbeiteten neue wissenschaftliche Synthesen und stellten sich mit ihren Ergebnissen an internationalen Foren erfolgreich vor. In ihren Reihen formte sich auch die Persönlichkeit des RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc. Er durchging viele Berufszweige: er widmete sich der Hydrogeologie, der regionalen Geologie, der Erforschung von Mineralrohstofflagerstätten, der Strukturgeologie, der Stratigraphie und Paläontologie. Dank diesem breiten Spektrum der Erkenntnissen gewann er einen Weitblick, mit dem er bis an sein Lebensende Bewunderung erntete.

RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc. war an verschiedenen geologischen Institutionen tätig – er arbeitete bei der Ostslowakischen Erzerkundung in Spišská Nová Ves, am Geologischen Dionýz-Stúr-Institut in Bratislava, bei dem VEB Geologische Erkundung, Betrieb Rožňava, beim VEB Geologische Erkundung, Betrieb Žilina, war einige Jahre Assistent am Geologischen Institut der Slowakischen technischen Hochschule in Bratislava. Im Jahre 1964 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Geologischen Institutes der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und hier erarbeitete er bis zu seinem Tode.



Obzwar er auf jedem Gebiet, dem er sich widmete, hervorragte, lag seinem Herzen am nächsten die Erforschung der triassischen Ablagerungen der Westkarpaten und die paläontologische Erforschung der Grünalgen – *Dasycladaceae*. Ihnen widmete er den Grossteil seines Lebens und dies im wahrsten Sinne des Wortes, weil für ihn keinerlei begrenzte Arbeitszeit existierte. Er lebte fürwahr der Geologie, ihre Probleme befassten ihn nicht nur bei der Arbeit aber auch während der Zeit der Erholung, an der Arbeitsstätte, wie auch im Familienkreis oder in seinem Garten.

Die Natur war für ihn ein Dom der Vollkommenheit und logischer Zusammenhänge. Er verstand es sich überaus zu quälen, wenn er in den Ergebnissen nicht die voraussätzliche Harmonie vorfand, wenn er spürte, dass irgendetwas nicht in Ordnung ist, dass ihm die wissenschaftliche Wahrheit entgeht. Selbst nach Jahren kehrte er zu älteren Forschungen zurück, beglaubigte und ergänzte sie durch neue Tatsachen, durch neue methodische Verfahren, korrigierte sie, gleich dem unzufriedenen Künstler, der immerzu bestrebt ist sein Werk zu vervollständigen. Er war unentwegter Sucher der Wahrheit, ihrethalben ging er unleichte leidenschaftliche Polemiken ein.

Er hasste oberflächliche Arbeit, Unkonsequenz, Gleichgültigkeit, konnte anscheinend kaum jene begreifen, für die Arbeit nicht Lebenszweck war. Es ärgerten ihn zumal jene, die ohne im Besitz überzeugender Fakten zu sein, ohne vollkommenes Kennen der Tatsachen und der Historie der Forschung pompöse wissenschaftliche Hypothesen aufstellten. Er kannte bloss eine Art wissenschaftlicher Arbeit – die überaus geduldige Sammlung einzelner Fakten, ihre Verbindung zu ständig grösseren Gesamtheiten, bis das gesamte Mosaik sich nicht zu einer grossen, wissenschaftlichen Synthese sich vereinigte.

Der Karst Slovenský kras, das Plateau Muránska plošina, das Gebirge Strateneská hornatina, die Grossen und Kleinen Fatra, die Kleinen Karpaten – das waren die Hauptgebiete seiner detaillierten regionalen, stratigraphischen und paläontologischen Forschungsarbeit. Er machte sich verdient um die neue Definition der Choč- und Strážovdecke, definierte die Drienok-, Vetenik- und Havranicadecken. In der Paläontologie bildeten den Mittelpunkt seines Interesses die *Dasycladaceae* der Trias (die Gattungen *Physoporella*, *Macroporella*, *Heteroporella*, *Diploporella* und die mit ihr gebildete Gattung *Andrusoporella*), studierte auch jene die paläozänen *Dasycladacäen* (die Gattungen *Dactylopora*, *Digitella*).

Vielmals repräsentierte er die tschechoslowakische Geologie an internationalen Foren, vor allem an Kongressen der Karpato-balkanischen geologischen Assoziation. Lange Zeit stand er der tschechoslowakischen nationalen stratigraphischen Kommission dieser internationalen Assoziation vor. Er war Mitglied der Subkommission für die triassische Stratigraphie bei der Internationalen Union geologischer Wissenschaften. Dr. Ján Bystričký, Dr. Sc. stand an der Spitze einer Gruppe tschechoslowakischer Fachleute, welche sich überaus aktiv an der Lösung des internationalen Korrelationsprogramms der UNESCO, des Projektes Nr. 4 – Die Trias des tethyden Gebietes, und er beteiligte sich auch bei der Lösung dieses Projektes an Zusammenkünften von Fachleuten aus verschiedenen Ländern. Er deckte Möglichkeiten der Korrelation triassischer Sedimente der Westkarpaten mit jenen anderer Gebiete der alpin-karpatischen Region auf, z. B. mit den Nördlichen Kalkalpen.

RNDr. Ján Bystričký, Dr. Sc. verfasste eine Reihe originaler wissen-

schaftlicher Arbeiten (darunter auch die Monographie „Stratigraphie und Dasycladaceen des Gebirges Slovenský Kras“, 1964), Rezensionen, Gutachten, Berichte und widmete sich auch der enzyklopädischen Tätigkeit. Er ist Verfasser vieler Schlagwörter des stratigraphischen Wörterbuches „Stratigrafický slovník Západných Karpát“ (1938, 1985). Alle seine Arbeiten stechen durch hervorragende Sachlichkeit, durch klaren eindeutigen Ausdruck, durch Kenntnis der Historie der Forschung jenes Gebietes hervor, dessen Studium er sich widmete.

Er war überaus aktives Mitglied der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Mineralogie und Geologie und der Slowakischen geologischen Gesellschaft, Teilnehmer vieler ihrer Konferenzen, Autor von Exkursionsführern, Organisator von Seminaren und von Arbeitstreffen und hielt dabei viele Vorträge. Er war Gastgeber bedeutender Fachleute von Weltruf, welche er bereitwilligst mit dem geologischen Bau der Westkarpaten bekanntmachte. Er war Mitglied mehrerer Redaktionsräte, Mitglied der Kommission zur Erteilung wissenschaftlicher Ränge an Kandidaten und Doktoren der Wissenschaften (er selbst errang den Grad Doktor der geologischen Wissenschaften im Jahre 1970). Seine Arbeit wurde durch die Erteilung von Ehrenplaketten und Medaillen gewürdigt.

In den letzten Jahren gewährten seine Freunde und Kollegen mit Befürchten, wie ihn allmählich die physischen Kräfte verliessen. Als ob es ihm zum Bewusstsein käme, dass ihm nurmehr wenig Zeit zur Vollendung seines Lebenswerkes bleibt, fasste er seine Forschungsarbeit in einem achtbändigen, handschriftlich verfassten Katalog der Dokumentation von Dünnschliffen, geordnet nach Lokalitäten und Gebirge zusammen, organisierte er die Lösung von umstrittenen Problemen auf internationallem Niveau, widmete er sich der jungen Generation und dachte über seine Nachfolger nach.

Sein von Arbeit erschöpfer Körper konnte dem Ansturm einer kurzen, jedoch schweren Krankheit nicht mehr widerstehen. Es half auch die bewundernswerte Hilfe jener nichts, welche ihr Blut spendeten, sein Leben zu retten. Selbst die schier unermessliche Aufopferung der ihm Nahestehenden vermochte es nicht, ihn der Umarmung des unerbittlichen Todes zu entreissen. Von uns ging ein grosser Naturwissenschaftler, Enthusiast, Organisator, untertäniger Bewunderer der vollendeten Natur. Der Tod verwehrte es ihm, sein wissenschaftliches Werk zu vollenden und seinen Lebensabend im verdienten Ruhestand im Kreise seiner Familie zu verbringen. Ein Mensch ist dahingegangen, welcher bis zu seinem letzten Atemzug der Wissenschaft diente. Er hinterliess eine Unmenge verarbeiteten Materials, aber auch unvollendete wissenschaftliche Arbeiten und unrealisierte Schaffenspläne. Er hat sich darum verdient gemacht, dass der slowakischen Geologie internationale Anerkennung zuteil wurde, bewies, dass der Wissenschaftler, selbst eines kleinen Landes sein schwerwiegender Schärflein zur wissenschaftlichen Erkenntnis beizutragen imstande ist. Sein Name bleibt verbunden mit Benennungen von Fossilien die er detailliert beschrieb und benannte. Ihm zu Ehren benannten bedeutende Paläontologen von Weltruf Fossilien mit seinem Namen.

RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc. war ein leidenschaftlicher Deuter der Historie unserer Erde. Jede Schicht war für ihn ein fesselndes Ereignis, welches über die Zeit und die Bedingungen ihrer Entstehung aussagte. Jede Fossilie war ein Kettenglied in der Reihe der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde. Jede Deformation war Zeugnis von der Wirkung mächtiger Naturkräfte.

Leider hat sich das Buch der Historie unserer Erde für ihn unwiderruflich geschlossen.

All jenen, die RNDr. Ján Bystrický, Dr. Sc. kannten und die Möglichkeit hatten mit ihm zusammenzuarbeiten, verbleibt die Erinnerung an einen bescheidenen, die Wissenschaft und die wissenschaftliche Wahrheit schier fanatisch liebenden Menschen. Verlassen blieb das Kollektiv mit dem er zusammenarbeitete, vereinsamt all jene, mit denen er sich seine Lebenserfahrung, seine Lebensphilosophie teilte, denen er niemals seinen Ratschlag verwahrte. Verlassen blieb die slowakische Natur, deren Schönheiten er so tief auf sich einzuwirken vermochte.

Er verbleibt jedoch in unseren Herzen und in unserer Erinnerung.

Ehre seinem Angedenken.

RNDr. Eduard Köhler, C. Sc.

Übersetzt von E. Walzel

VERZEICHNIS DER PUBLIKATIONEN VON RNDR. JÁN BYSTRICKÝ, DR. SC., DER JAHRE 1982–1986

- BYSTRICKÝ, J., 1983: Physoporella croatica HERAK, 1958 of the Slovak Karst Anisan (Slovakia, the East Carpathians Mts.). Geol. Zbor. Geol. carpath. (Bratislava), 34, 5, pp. 507–533.
- BYSTRICKÝ, J., 1983: In: ANDRUSOV, D. – SAMUEL, O.: Stratigrafický slovník Západných Karpát, 1 (A–K). Geol. ústav D. Štúra, Bratislava, 440 pp.
- BYSTRICKÝ, J., 1983: In: SVOBODA, J. et al.: Encyklopédický slovník geologických věd. Academia, Praha, I – 917 pp, II – 851 pp.
- BYSTRICKÝ, J., 1985: In ANDRUSOV, D. – SAMUEL, O.: Stratigrafický slovník Západných Karpát, 2 (L–Z). Geol. ústav D. Štúra, Bratislava, 359 pp.
- BYSTRICKÝ, J., 1985: Dokumentácia – vybrusy, 1–11. Archiv Geol. Inst. SAV, Bratislava.
- BYSTRICKÝ, J., 1986: Stratigraphic ranging and zonation of Dasycladal Algae in the West Carpathians Mts., Triassic. Miner. slov. (Bratislava), 18, 4, pp. 289–321.
- BYSTRICKÝ, J., 1986: Nové poznatky v stratigrafii tethydnej oblasti, pp. 311–312. In: BYSTRICKÝ, J. – RAKÚS, M. – HOUŠA, V. – VAŠÍČEK, Z. – SALAJ, J.: Současný stav chronostratigrafických dělení mesozoika (správa Československej stratigrafickej komisie). (Present state of chronostratigraphic division of the Mesozoic (report of the Czechoslovak Stratigraphic Commission). Věst. Ústř. Úst. geol. (Praha), 61, 5, pp. 311–316.